

Forscher Farouh El-BAZ unlängst unter dem Sand der arabischen Halbinsel entdeckt hat, eine Ähnlichkeit mit dem biblischen Pischon von 1. Mose 2, 11-12. Das Land Hawila, das der Fluß durchströmt haben soll, wurde von manchen Wissenschaftlern auf Teile von Arabien bezogen. Im alttestamentlichen Bericht besonders hervorgehoben wird das feine Gold dieser Gegend. Die 1932 wiederentdeckte Goldmine von Mahd edh-Dhahab, die „Wiege des Goldes“, wurde bereits im Altertum betrieben. Sie liegt am Oberlauf des während der Frühen Bronzezeit ausgetrockneten Flusses. Auch die erwähnten Harze und Halbedelsteine sind typisch für die Gegend. Weniger spektakulär, dafür aber um so bedeutsamer könnte SAUERS Verbindung zwischen den Patriarchenberichten und den Klimaveränderungen der späten Frühbronzezeit sein. Die anhaltende Dürre wäre eine plausible Erklärung für die archäologisch nachgewiesene Entvölkerung Israels und Jordaniens in dieser Zeit (nach der konventionellen Chronologie um 2000 vor Christus).

SAUER assoziiert die Berichte über Hungersnöte in der Zeit der Patriarchen mit der Dürre und setzt deren Auftreten darum in der ausgehenden Frühbronzezeit, deutlich zeitiger als üblicherweise vermutet, an. [SAUER JA (1996) *The river runs dry – Biblical Story preserves historical memory*. *Biblical Archaeology Review* 22, No. 4, 52-64.] UZ

Lebensmittel aus Jericho

Mehrere beschriftete Keramikscherben fanden Hobbyarchäologen unlängst in den Ruinen von Qumran. Die Gruppe hatte unter Anleitung von James STRANGE (University of South Florida) nach einer bisher unentdeckten Höhle gesucht, deren Existenz aufgrund seismischer Messungen vermutet worden war. Kurz vor dem Abbruch der zehntägigen Grabung fand Joseph CAULFIELD die Scherben nahe der Ostwand der Siedlung wenige Zentimeter unter der Oberfläche. Es handelte sich offenbar um eine Einkaufsliste für Lebensmittel im nahe gelegenen Jericho, die möglicherweise in die Zeit des jüdischen Krieges, Ende der 60er Jahre des ersten Jahrhunderts, datiert.

Forscher meinen daraus auf das Vorhandensein von Essenern auch in Jericho schließen zu können, denn die Qumran-Gemeinde hätte wohl kaum Lebensmittel von Außenstehenden bezogen. Der Fund ist das erste Schriftdokument, das seit der Entdeckung der berühmten Schriftrollen vor 40 Jahren

in Qumran ans Tageslicht kam, dazu das erste mit nichtreligiösem Inhalt überhaupt. [„Scroll hunters at Qumran discover inscribed sherds“, *Biblical Archaeology Review* 22 (1996) No. 3, 14] UZ

Neue Radiokarbonalter aus Jericho

H. J. BRUNS von der Ben-Gurion-Universität des Negev und J. VAN DER PLICHT von der Universität Groningen haben unlängst neue Hochpräzisions- ^{14}C -Daten von Tell es-Sultan, dem antiken Jericho vorgelegt. Datiert haben die Forscher Getreidekörner, die die Zerstörung der Stadt in Vorratskrügen überdauert haben. Die Daten können daher gut mit dem Zerstörungseignis selbst korreliert werden. Als Mittel aus 6 Einzelmessungen fanden die Forscher ein ^{14}C -Alter von 3311 ± 12 Jahre. Da ^{14}C -Daten generell auf das Jahr 1950 bezogen werden, entspricht dies einem Zeitpunkt um 1361 v. Chr. Die (nicht unproblematischen) dendrochronologisch kalibrierten Alter liegen für eine Standardabweichung etwa um 180 bis 255 Jahre höher.

Im konventionellen archäologischen Schema wird die Zerstörung Jerichos ägyptischen Truppen der 18. Dynastie zugeschrieben. Die ins Land einfallenden Israeliten unter Josua, die Eroberer der Stadt nach den alttestamentlichen Berichten, wären danach erst im späten 13. bis frühen 12. vorchristlichen Jahrhundert, lange nach der Zerstörung in Erscheinung getreten. Innerbiblische Hinweise (1. Kön. 6,1; Richter 11,26) datieren die israelitische Landnahme jedoch auf etwa 1400. BRUNS und VAN DER PLICHT neigen ebenfalls dazu, den von ihnen gemessenen Zeitpunkt der Zerstörung Jerichos mit den anrückenden Israeliten zu assoziieren. Bestärkt werden sie mit dieser Ansicht durch ^{14}C -Daten der Theraeruption. Verschiedene Forscher haben ^{14}C -Alter für den Ausbruch des Vulkans ermittelt, die (unkalibriert) mit 3356 ± 18 Jahren im Mittelwert 45 Jahre vor der Eroberung Jerichos liegen. Nach dem Auffinden einer Ascheschicht im östlichen Mittelmeer und im Nildelta hatten verschiedene Forscher eine Verbindung zwischen diesem Ereignis und der neunten Plage (2. Mose 10,21: „Eine Finsternis wie zum Greifen“) vor dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten hergestellt. Zwischen dem Auszug und der Landnahme in Kanaan lagen entsprechend dem alttestamentlichen Bericht 40 Jahre. [BRUNS HJ & VAN DER PLICHT J (1996) *The Exodus enigma*. *Nature* 382, 213-214] UZ